



»**Mehr Normalität**« – das ist das Motto, das meine Sommerzeit mit vielen Geimpften, größeren Möglichkeiten zum Verreisen sowie geöffneten Lokalen und Freizeitangeboten verspricht. Für viele Menschen hat sich die Normalität aber gewandelt – es haben sich Lebenssituationen verändert und das soziale Miteinander ist noch nicht für alle unhinterfragt »normal«.

So zeigt unser Interview mit dem Verein »Nummer gegen Kummer e. V.« beispielhaft, dass der Bedarf an Beratung gestiegen ist. Konflikte innerhalb der Familie, Isolation und Einsamkeit sowie Gewalterfahrungen sind Themen, mit denen die Berater\*innen in einem höheren Maß konfrontiert sind als vor der Pandemie. Auch Fachkräfte äußern Unterstützungsbedarf.

Wir befinden uns nach wie vor in spannenden Zeiten, in denen es darum geht, gelingendes Aufwachsen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mitzugestalten. Das ISA leistet hierzu durch Forschung, Beratung und Qualifizierungen seinen Beitrag.

Über die Projekte Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement NRW und Netzwerkbüro Bildung im Rheinischen Revier hat das ISA eine Kooperationsvereinbarung mit der RuhrFutura GmbH geschlossen. Ziel ist es, Wissen und Erfahrungen in den Themenfeldern Bildungsmonitoring sowie Bildungsmanagement zu bündeln. Dies sind wichtige Bausteine um Bildung und Teilhabe aller Menschen vor Ort zu verbessern.

Wissen, Handlungskonzepte und Implementierungsstrategien sind auch im Bereich des Kinderschutzes und der Prävention sexualisierter



Gewalt gegen Kinder und Jugendliche unvermindert bedeutsam, wie unsere Abschlussveranstaltung des Forschungsprojekts »Schutzkonzepte gegen sexuelle Gewalt in der Jugendverbandsarbeit« zeigte.

In dieser Ausgabe berichten wir zudem von wichtigen Veranstaltungen und Fortbildungsangeboten, u. a. der Frühjahrsakademie der Kommunalen Präventionsketten oder dem ersten interkommunalen Netzwerktreffen im Projekt DialOGStandorte. Auch hier heißt es »Erfahrungen gemeinsam nutzen«, um Präventionsketten oder die Qualität von pädagogischer Arbeit in offenen Ganztagschulen weiterzuentwickeln.

**Wir wünschen Ihnen nun eine erholsame Sommerzeit. Herzliche Grüße**

**Ihre Ilona Heuchel**  
Geschäftsführender  
Vorstand

**Ihr Dr. Mario Roland**  
Stabsstelle  
Geschäftsführung

## TELEFONBERATUNG WÄHREND LOCKDOWN UND SOCIAL DISTANCE Seite 2

### AUS DEN PROJEKTEN Seite 4

- > »Welche Bildung brauchen wir für den Strukturwandel im Rheinischen Revier?«

---

- > DialOGStandorte: Erstes interkommunales Netzwerktreffen

---

- > Frühjahrsakademie der Kommunalen Präventionsketten 2021

---

- > Schutzkonzepte gegen sexuelle Gewalt in der Jugendverbandsarbeit

---

- > DJHT 2021

---

- > Gemeinsam Wissensgrundlagen für Bildungskommunen von morgen schaffen

---

- > Die Digitale Sprechstunde

- > Grundlagen des Ganztages Sek I: Rhythmisierung – MittagsFreizeit – Lernzeiten

### VORSCHAU Seite 10

- > Kinderrechte-Kongress 2021

### FORTBILDUNGEN Seite 10

- > Neues aus dem ISA-Fortbildungsprogramm

### PUBLIKATIONEN Seite 12

- > Digitales Netzwerken mit der LernnetzApp

### ISA-INTERN Seite 13

- > Neu im ISA

### > IMPRESSUM Seite 13



# Telefonberatung während Lockdown und social distance

Die Nummer gegen Kummer bietet allen Heranwachsenden und Eltern Hilfe und der Bedarf ist während der Pandemie gestiegen. Der ISA-Newsletter sprach mit Anna Zacharias. Sie arbeitet als Pressesprecherin des Vereins Nummer gegen Kummer e. V.

## Wie funktioniert die Nummer gegen Kummer?

Der Verein Nummer gegen Kummer e. V. bietet kostenlos und anonym Ratsuchenden Beratung an. Dafür betreiben wir das Kinder- und Jugendtelefon und das Elterntelefon. Für Kinder und Jugendliche bieten wir zudem eine Onlineberatung an. Hier können sich junge Menschen in einem passwortgeschützten Bereich per Chat oder E-Mail beraten lassen. Insgesamt wird dieses Angebot bundesweit von ca. 3.000 ehrenamtlichen Berater\*innen getragen.

## Wie kann ich bei der Nummer gegen Kummer mitmachen?

Grundsätzlich kann bei uns jede\*r mitmachen, der ein Interesse an Beratungstätigkeiten und unseren Zielgruppen hat. Vorweg muss eine rund 100-stündige Ausbildung absolviert werden. Im Schnitt dauert das zwischen drei und sechs Monaten. Die Ausbildung umfasst unterschiedliche Techniken der Beratung, wobei sie

sich dabei sehr auf die Telefonberatung konzentriert. Auch wer bereits eine Beratungsausbildung mitgebracht hat, lernt trotzdem noch etwas Neues. Darüber hinaus umfasst die Ausbildung Selbsterfahrung und Hospitation.

Um die Qualität der Beratung zu gewährleisten, müssen die Beratenden alle vier bis sechs Wochen eine Supervision besuchen, auch um sich zu entlasten. Zudem muss jede\*r Berater\*in mindestens einmal pro Jahr eine Fortbildung besuchen und es gibt Co-Beratungsangebote sowie ein Coachingteam für sehr schwerwiegende Fälle.

## Was bedeutet »schwerwiegende Fälle«? Womit muss man da rechnen?

Was das bedeutet, ist natürlich individuell. Was aber häufig an den Berater\*innen nagt, ist, wenn Kinder und Jugendliche von starken Missbrauchs- oder Gewalterfahrungen berichten, und deutlich wird, dass die Situation für sie aussichtslos ist. Dazu muss man wissen:

Wir machen keine Interventionen, zum Beispiel rufen wir auch in solchen Fällen nicht die Polizei. Und wenn man weiß, dass das Kind nun Entlastung in Fällen von Missbrauch sucht, aber auf keinen Fall die Polizei rufen wird, geht das vielen Berater\*innen natürlich sehr nahe.

### **Was bedeuten die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie für ihre Arbeit?**

Der Beratungsauftrag ist grundsätzlich gleichgeblieben. Wir sind da und hören zu, wenn wir gebraucht werden. Uns geht es darum, dass man gemeinsam mit den Ratsuchenden Lösungswege entwickelt. Und wenn der Wunsch besteht, vermitteln wir auch an weiterführende Hilfen weiter. Allerdings verzeichnen wir aktuell einen stärkeren Bedarf an Beratungen. Wir hatten im Jahr 2020 mehr Anrufe als im Jahr zuvor. Hier stieg besonders der Beratungsbedarf der Eltern. Kinder und Jugendliche haben hingegen häufiger die Onlineberatung genutzt. Wir standen vor der Herausforderung, dass auch unsere ehrenamtlichen Berater\*innen selbst von der Pandemie betroffen waren, zum Beispiel weil sie Homeschooling betreiben mussten. Es galt aber dennoch das Angebot auszubauen, um den gestiegenen Bedarf zu decken. Wir haben das geschafft, indem wir sämtliche Berater\*innen akquiriert hatten, die für uns erreichbar waren, zum Beispiel Berater\*innen, die schon aus dem Dienst ausgeschieden sind. Darüber hinaus konnten wir ein Fachberatungsteam bei uns in der Geschäftsstelle etablieren, welches aktuell die Ehrenamtlichen unterstützt.

### **Was ist ihr Eindruck, wie es um die Situation junger Menschen steht. Welche Auswirkungen hat die Pandemie auf den Alltag von Kindern und Jugendlichen?**

Wir können in unseren statistischen Daten aus dem letzten Jahr sehen, dass Kinder und Jugendliche die Corona-Situation stark thematisiert haben. Zum Beispiel waren Konflikte innerhalb der Familie ein großes Thema, aber auch Isolation und Einsamkeit. Auch Gewalterfahrungen wurden im Vergleich zu 2019 stärker angesprochen.

Ich werde oft gefragt, ob Kinder die Verlierer der Corona-Krise seien. Ich antworte dann: Viele Kinder sind sicherlich auch Verlierer in der Krise, aber nicht nur sie. Wir erleben ja auch die Seite der Eltern. Wenn man mitbekommt, was Eltern zum Teil aushalten und bewerkstelligen müssen, dann rutscht mein Herz auch auf diese Seite. Und es gibt auch noch darüber hinaus viele Gruppen, die gerade besonders verzweifelt sind und deren Lage sich verschlechtert hat. Wir haben beispielsweise einen guten Kontakt zu einer Institution, die depressive Menschen betreut. Auch dort ist der Bedarf nach Unterstützung massiv angestiegen. Deshalb möchte ich eigentlich gar keine Gruppe besonders hervorheben: Viele haben ihr Päckchen in der Pandemie zu tragen.

*Das Interview führte Dr. Jörg Kohlscheen, ISA e. V.*

## »Welche Bildung brauchen wir für den Strukturwandel im Rheinischen Revier?«

Am 28. April 2021 folgten über 80 Interessierte der Einladung des Netzbüros Bildung zum ersten Themensalon – ein Format für den regionalen Austausch zu bildungsrelevanten Themen.

Ilona Heuchel, Geschäftsführerin des ISA e.V., hob bei der Eröffnung der Veranstaltung das weite Bildungsverständnis hervor, für das sich das Institut als Trägerin u. a. des Netzbüros Bildung Rheinisches Revier einsetzt und stark macht. Johannes Schnurr, Projektleiter des Netzbüros Bildung, schloss daran an und berichtete über Ziele und Angebote des Projektes in der und für die Region. Mit besonderer Spannung erwartet wurde der Impulsvortrag von Prof. Dr. Sebastian Kurtenbach (FH Münster), der über die Möglichkeiten der Bildung im Strukturwandel im Rheinischen Revier referierte und dabei verdeutlichte, welche Bildung aus Sicht der Wissenschaft zu einem gelingenden Strukturwandel für die Menschen beiträgt.

Schauen, hören und lesen Sie selbst nach!

[> Zur Dokumentation](#)

ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Johannes Schnurr  
02131/13 32 02-14  
johannes.schnurr@isa-muenster.de



Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

## Kommunale Steuerung und Qualitätsentwicklung von OGS im Zusammenwirken von Jugendhilfe und Schule

### Erstes interkommunales Netzwerktreffen

»Die kommunale Steuerungsebene hat direkten Einfluss auf die Qualität von pädagogischer Arbeit in offenen Ganztagschulen.« Diese Aussage einer Teilnehmerin der Veranstaltung am 13.04.2021 beschreibt die Relevanz kommunaler Gestaltung in der Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule. Auf dem Treffen der kommunalen Begleitgruppen im Projekt DialOGStandorte präsentierte die Stadt Eschweiler gute kommunale Praxis, die dort in der Qualitätsentwicklung strukturell verankert und politisch priorisiert wird – mit einem Zielplan bis zum Jahr 2030. Dieser umfasst z. B. die Erstellung eines kommunalen Rahmenkonzepts und forciert eine gemeinsame Beschlussfassung des Jugendhilfe- und Schul-

ausschusses hierzu, um standortbezogene Qualitätsentwicklung zukunftsgerichtet aufzustellen. Hieran schloss der Einblick in die Kommune Gladbeck an, die unter dem Titel »Gemeinsam sind wir stark« seit vielen Jahren Qualitätsentwicklung im kommunalen Netzwerk betreibt. Der konkrete Blick auf das Kind steht im Zentrum der Planungen, die bspw. gesonderte Vernetzungsstunden des Personals in OGS beinhalten soll. In den anschließenden Gruppenphasen erarbeiteten die Teilnehmer\*innen konkrete Anknüpfungspunkte für die eigene Praxis, die gerade unter den widrigen Umständen der Pandemie mit großen Herausforderungen verbunden sind. Hierzu zählen z. B. die Konzipierung eines kommunalen Ver-

ständnisses für Qualität in den OGS oder die gemeinsame Planung von Fachtagen der Kommune, Jugendhilfe und der OGS. Diese Prozesse werden im Projekt DialOGStandorte weiter begleitet und in Vernetzung gute Praxis entwickelt und erprobt. Die Dokumentation der Veranstaltung und vieles mehr finden Sie auf der [Projekt-Homepage](#).

> [Zur Dokumentation](#)

#### ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Niklas Kühl  
0251/20 07 99-31  
niklas.kuehl@isa-muenster.de

→ Malte Vossiek  
0251/20 07 99-12  
malte.vossiek@isa-muenster.de

DURCHGEFÜHRT VON



GEFÖRDERT VON



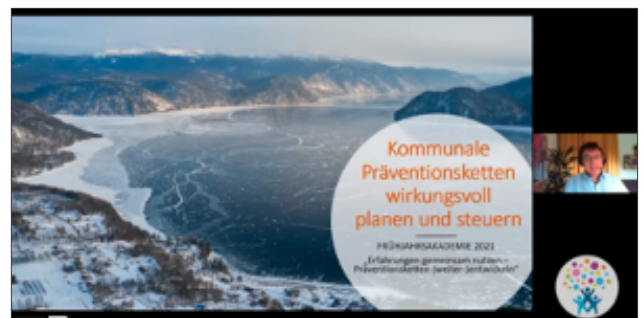
## Frühjahrsakademie der Kommunalen Präventionsketten 2021

»Erfahrungen gemeinsam nutzen – Präventionsketten (weiter)entwickeln!«

Das Format der Frühjahrsakademie ist als Kooperationsveranstaltung zwischen dem LVR-Programm gegen Kinderarmut, dem LWL-Programm »Netzwerke gelingenden Aufwachsens« und dem Landesprogramm »kinderstark – NRW schafft Chancen« mit der Servicestelle Prävention beim ISA e. V. angelegt.

Eigentlich sollte die Frühjahrsakademie schon 2020 als Präsenzveranstaltung stattfinden. Niemand hat zu diesem Zeitpunkt daran gedacht, dass Distanzhalten auch noch mehr als ein Jahr später den Alltag bestimmt. So stand der Vorbereitungskreis der o.g. Kooperationspartner\*innen vor der Aufgabe, für 2021 eine digitale Großveranstaltung zu planen für all jene, die in NRW mit dem Aufbau kommunaler Präventionsketten betraut sind, unabhängig von Förderprogrammen.

Um möglichst vielen die Teilnahme zu ermöglichen, wurde die Veranstaltung wiederholt am 13. und 22. April durchgeführt. Das inhaltliche Programm blieb gleich, lediglich die Personen wechselten teilweise. So begrüßten neben Ilona Heuchel (Geschäftsführender Vorstand des Institut für soziale Arbeit e. V.) am 13. April Christoph Gilles (Abteilungsleiter Jugendförderung vom Land-



Stefan Schmidt auf der digitalen Frühjahrsakademie zum Thema »Wirkungsvoll Planen und Steuern«.

schaftsverband Rheinland) die Teilnehmer\*innen und am 22. April Matthias Lehmkuhl (Referatsleiter Erzieherische Hilfen vom Landesjugendamt Westfalen-Lippe). Der Hauptreferent Stefan Schmidt (schmidt evaluation) gab an beiden Terminen eine fachlich fundierte Einführung in das Thema Evaluation und Wirkung.

→ zum **Vortrag** von Stefan Schmidt

→ zur **Präsentation** von Stefan Schmidt

Zur Audioversion des Vortrags von Stefan Schmidt über den Podcast-Kanal »kinderstark« bei [Spotify](#) oder [Apple Podcast](#).

Die Frühjahrsakademie stand unter der Überschrift »Erfahrungen gemeinsam nutzen – Präventionsketten (weiter)entwickeln!«. Das ist weit aus mehr als ein Tagungsmotto, sondern soll eine Arbeitsweise zum Ausdruck bringen, die beim Aufbau von Präventionsketten unerlässlich ist: Es gilt nicht nur Systeme miteinander zu verzahnen, sondern auch mit und voneinander zu lernen.

Hierzu gab es auf der Frühjahrsakademie zahlreiche Berichte (nicht nur) aus der kommunalen Praxis, die in Foren diskutiert wurden.

---

#### ANSPRECHPERSON IM ISA

---

→ Dr. Jörg Kohlscheen  
0211/83 72-648  
joerg.kohlscheen@isa-muenster.de

---

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



Die Landesregierung  
Nordrhein-Westfalen



## Schutzkonzepte gegen sexuelle Gewalt in der Jugendverbandsarbeit

### Abschluss des Forschungsprojekts

Im April 2018 startete im ISA das vom BMBF geförderte Forschungsprojekt »Schutzkonzepte gegen sexuelle Gewalt in der Jugendverbandsarbeit«. Drei Jahre später, zum Ende der Förderphase im Frühjahr 2021, blicken wir auf viele Erkenntnisse und gute Kooperationen zurück. Vor allem die Zusammenarbeit mit dem Landesjugendring NRW, verschiedenen Jugendverbänden und Ehrenamtlichen erwies sich als engagiert, produktiv und ertragreich.

In verschiedenen Online-Befragungen und Gruppeninterviews mit Jugendverbänden in NRW ging das ISA Fragen nach Inhalten, Reichweite, Gelingen und Herausforderungen bei der Umsetzung von Schutzkonzepten sowie deren Einbettung in der Jugendverbandsarbeit nach. Obwohl das Thema Schutzkonzepte generell in den Jugendverbänden in NRW angekommen zu sein scheint und es viele Maßnahmen zum Schutz junger Menschen gibt, zeigen sich auch Herausforderungen hinsichtlich der Implementierung von Schutzkonzepten in Jugendverbänden.

Den vorläufigen Höhepunkt des Projekts bildete eine digitale Transferveranstaltung am 24.03.2021. Bis zu 200 Teilnehmende aus der Jugendverbandsarbeit und weitere Interessierte schalteten sich zu, hörten Ergebnisvorträge und Schlussfolgerungen aus dem Projekt und diskutierten in unterschiedlichen Workshops. Die Ergebnisse und Schlussfolgerungen wurden auch im Rahmen eines Workshops beim Deutschen

Kinder- und Jugendhilfetag, der vom 18.05.–20.05.2021 ebenfalls in digitaler Form durchgeführt wurde, vorgestellt und diskutiert. Weitere Transferprodukte (bspw. ein Workbook für Jugendverbände) sind derzeit in Arbeit.

Und das Interesse ist unvermindert: Vermehrt wird das ISA für Vorträge und Workshop-Beiträge zu den Ergebnissen des Projekts angefragt. Diese Anfragen, unser eigenes Interesse sowie weitere positive Rückmeldungen zum Projekt motivieren uns, das Thema weiter voranzutreiben und neue Möglichkeiten eines Anschlussprojekts zu initiieren.

---

#### ANSPRECHPERSONEN IM ISA

---

→ Milena Bücken  
0251/20 07 99-29  
milena.buecken@isa-muenster.de

---

→ Dr. Benjamin Froncek  
0251/20 07 99-59  
benjamin.froncek@isa-muenster.de

---

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

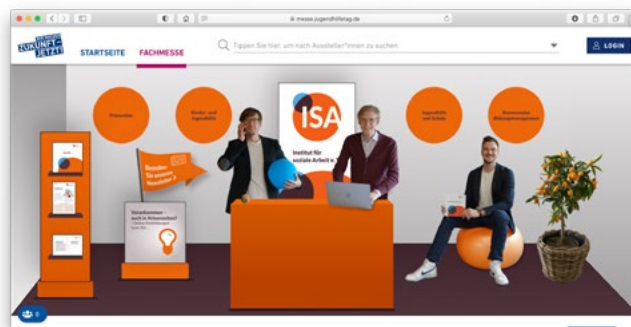
## DJHT 2021

### Rückblick auf den digitalen Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag

Unter dem Motto »Wir machen Zukunft – Jetzt!« fand der 17. Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag vom 18. bis 20. Mai 2021 statt – zum ersten Mal als rein digitale Veranstaltung.

Das ISA war als Aussteller auf der digitalen Fachmesse vertreten und bot im Rahmen des Fachkongresses insgesamt sechs Veranstaltungen an. Laut Veranstalter tummelten sich an den drei DJHT-Tagen rund 21.550 Besucherinnen und Besucher im virtuellen Raum. Auch wenn im Vorfeld, innerhalb relativ kurzer Zeit, alles sehr gut organisiert wurde, um die Messe digital stattfinden zu lassen – blieb für uns unterm Strich nicht zuletzt die Erkenntnis, dass nicht alle Formate sich 1:1 ins digitale übersetzen lassen. Direkter Austausch und Kommunikation haben auf einer Präsenz-Messe eine andere Qualität und so freuen wir uns auf den nächsten Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag in Leipzig!

Sollten Sie es nicht zum DJHT geschafft haben: Sie können sich die Aufzeichnungen der Veranstaltungen sowie unseren Messestand noch bis



zum 21.10.2021 unter <https://www.jugendhilfetag.de/online-archiv> anschauen.

[> Online-Archiv](#)

**ANSPRECHPERSON IM ISA**

→ Fabian Beyer  
0251/20 07 99-17  
[fabian.beyer@isa-muenster.de](mailto:fabian.beyer@isa-muenster.de)

## Gemeinsam Wissensgrundlagen für Bildungskommunen von morgen schaffen

Beste Bildung für alle zu ermöglichen, ist zugleich Auftrag und Pflicht der verantwortlichen Akteur\*innen im Bildungsbereich. Kommunen nehmen bei der Schaffung von Zugängen zu Bildung und der Teilhabe aller Menschen an Bildungsangeboten eine zentrale Rolle ein. Bei der Steuerung und der Moderation von Bildungsprozessen vor Ort spielen die (regionale) Bildungsberichterstattung und das -monitoring eine entscheidende Rolle. Das Wissen um ein ziel führendes, abgestimmtes Datenbasiertes Kommunales Bildungsmanagement ist ein wichtiger Baustein, um den Bildungsakteur\*innen vor Ort in Fragen von Planung, Strategie und Steuerung eine bessere Grundlage zur Verfügung zu stellen. Um die Themen Datenbasierung und Bildungsmanagement weiter in den Fokus zu rücken und

auf kommunaler sowie regionaler Ebene nachhaltig zu verankern, arbeiten die »Transferagentur NRW« des Instituts für soziale Arbeit e. V. (ISA) und die RuhrFutur gGmbH bereits seit mehreren Jahren zusammen. Neu zu diesem fachlichen Arbeitsbündnis hinzugekommen ist das im Juli 2020 im ISA gestartete BMBF-Projekt »Netzwerkbüro Bildung Rheinisches Revier«, das im Rheinischen Braunkohlerevier – gemeinsam mit den Bildungsakteur\*innen vor Ort – ein regionales Bildungsmonitoring aufbaut. Um die bisherige Zusammenarbeit zu stärken, unterschrieben die Verantwortlichen Dr. Oliver Döhrmann (Geschäftsführer RuhrFutur gGmbH) und Ilona Heuchel (Geschäftsführender Vorstand ISA e. V.) per Videokonferenz am 22. Juni die Kooperationsvereinbarung.



Ilona Heuchel, ISA e.V. und Oliver Döhrmann (Geschäftsführer RuhrFutur gGmbH) unterzeichnen Kooperationsvereinbarung.

»Wir freuen uns sehr, dass wir als ISA mit der Kooperationsvereinbarung mit RuhrFutur eine weitere Grundlage für unsere bereits gute Zusammenarbeit haben. Denn so können wir gemeinsam unser Wissen zur Datenbasierung und zum regionalen Bildungsmonitoring bündeln und Themen wie die bedarfsgerechte Steuerung zur Verminderung von Bildungsungleichheiten und zum gelingenden Aufwachsen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen stärker in den Fokus der Fachöffentlichkeit rücken«, erklärt Ilona Heuchel. Und Dr. Oliver Döhrmann ergänzt: »Viele Kommunen stehen demografisch, sozial und ökonomisch vor ähnlichen Herausforderungen. Insbesondere die bestehenden Bildungsungleichheiten, die durch die Corona-Krise nochmals verschärft werden, erfordern gemeinsames Handeln aller zentralen Bildungsakteur\*innen und über kommunale Grenzen hinweg. Ein kontinuierliches regionales Bildungsmonitoring und eine darauf aufbauende Bildungsberichterstattung schaffen hierzu eine wichtige Voraussetzung. Dies zeigt der kürzlich veröffentlichte Bildungsbericht Ruhr 2020, der Ausdruck der großen Fortschritte beim Aufbau eines – in dieser Form bundesweit noch einzigartigen – regionalen Bildungsmonitorings im Ruhrgebiet ist. Wir begrüßen, dass sich weitere Regionen auf den Weg machen und freuen uns

sehr, unsere Erfahrungen beim Aufbau eines regionalen Bildungsmonitorings in die Zusammenarbeit mit dem Institut für soziale Arbeit einbringen zu können.«

Das erklärte Ziel der Kooperationsvereinbarung ist der gemeinsame Wissens- und Erfahrungsaustausch sowie eine abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit. Schwerpunkte bilden der Aufbau und die Weiterentwicklung des Bildungsmonitorings. Die gegenseitige fachliche Unterstützung erfolgt zum Beispiel über Arbeitsgremien, wie die AG Bildungsmonitoring im »Netzwerkbüro Bildung Rheinisches Revier«, oder die Mitarbeit in der Steuerungsgruppe der Transferagentur NRW. Auf diese Weise setzen beide Institutionen ihren Weg fort, Kommunen bei der Gestaltung einer zukunftsorientierten und nachhaltigen Bildungslandschaft zu stärken.

---

#### ANSPRECHPERSON IM ISA

---

→ Saskia van den Berg  
0251/2007 99-19  
[saskia.vandenberg@isa-muenster.de](mailto:saskia.vandenberg@isa-muenster.de)

---



## Die Digitale Sprechstunde

Ein neues Online-Format der Serviceagentur »Ganztägig lernen« NRW:

»Herausforderung Corona – Digitale und/oder analoge Ganztagsbildung am Beispiel von Sport- und Kulturangeboten«

Am 11. März 2021 feierte die »Digitale Sprechstunde« der Serviceagentur »Ganztägig lernen« NRW (SAG) von 16 bis 18 Uhr ihre Premiere!

In diesem neuen Online-Format lädt die SAG im Ganztage tätige Lehr- und Fachkräfte zum Dialog und Perspektivwechsel ein. Anhand von praktischen Beispielen für digitale und/oder analoge Ganztagsbildung aus dem Kultur- und Sportbereich von Dirk Stute und Joanna Sinoplu aus der Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW bzw. von Thomas Lammers vom Stadtsportbund Münster kamen die Teilnehmenden ausführlich ins Gespräch.

Die Beiträge der Referent\*innen als auch Teilnehmenden selbst boten ein breites Spektrum an Umsetzungsmöglichkeiten für eine kind- und jugendorientierte sowie abwechslungsreiche Ganztagsbildung im außerunterrichtlichen Bereich. Die Ideen für die Praxis vor Ort betrafen sowohl digitale und hybride als auch analoge, hygienekonforme Sport- oder Kulturangebote.

[> Zur Dokumentation](#)

 ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Dirk Fiegenbaum-Scheffner  
0251/20 07 99-26  
dirk.fiegenbaum@isa-muenster.de

## Grundlagen des Ganztages Sek I: Rhythmisierung – MittagsFreizeit – Lernzeiten Beratungsforum

Am 28.04.2021 und 05.05.2021 fanden bereits im sechsten Durchlauf die zwei jährlichen Beratungsforen zu Grundlagen des Ganztages in der Sekundarstufe I für neu in Ganztagschulen arbeitende Personen statt. Nachdem die Veranstaltung im Pandemiejahr 2020 noch ausfallen musste, fand sie nun zum ersten Mal als Online-Veranstaltung statt und erfreute sich mit insgesamt 110 Teilnehmenden einer großen Nachfrage.

Nach kurzen Inputs von etwa 25 Minuten zu den Themen Grundlagen Ganztagsbildung NRW, Rhythmisierung, MittagsFreizeit und Lernzeiten bestand anschließend die Möglichkeit zu einem ausführlichen Austausch in vier Gruppen mit den jeweiligen Referenten und zum Abschluss im Ple-

num. Nach Rückmeldung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten diese am Ende einer dreieinhalbstündigen, aber kurzweiligen Veranstaltung gegen 17.30 Uhr mit vielen Anregungen für die schulische Praxis den verdienten Feierabend antreten.

[> Zur Dokumentation](#)

 ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Dirk Fiegenbaum-Scheffner  
0251/20 07 99-26  
dirk.fiegenbaum@isa-muenster.de

# Kinderrechte-Kongress 2021

Save-the-date: 16./17.09.2021

Der diesjährige Kinderrechte-Kongress von Outlaw – bei dem das ISA Kooperationspartner ist – widmet sich dem Thema:

## aufwachsen – gerecht – gestalten Kinderrechte in Alltag und Politik

Kinder sind einerseits vollwertige Akteure ihres eigenen Lebens vom ersten Tag an, also Träger aller Grundrechte aus unserer Verfassung, wie andererseits in besonderer Weise schutzbedürftig – je jünger, desto mehr. Daher gibt es die Kinderrechtskonvention als Konkretisierung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte für eine besonders schutzbedürftige Gruppe.

Eine von den Kinderrechten ausgehende Politik muss daher auch beides sein:

- **Politik mit und von Kindern** als vollwertige Akteure ihrer Interessen, mit Formaten und Konzepten, die dieses Versprechen auch real einlösen.
- **Politik für Kinder**, eine Politik also, die in generationaler Verantwortung Erwachsener dafür sorgt, fundamentale Interessen der nachwachsenden Generationen zu vertreten.

Beide Politikperspektiven müssen die Tatsachen sozialer Ungleichheit zur Kenntnis nehmen, unter anderem wie gerade Armut in ihren vielfältigen Ausprägungen für das »Nichtgelingen« von Aufwachsen ursächlich sein kann.

Der Kongress will online Raum und Rahmen bieten, über Bedeutung und Praxis der Kinderrechte zu debattieren, und er will kritisch danach fragen, was und wie Kinderrechte konkret dazu beitragen, allen Kindern ein gelingendes Aufwachsen zu ermöglichen.

Mit Vorträgen, Fachforen, Workshops und Podiumsdiskussionen bietet der Online-Kongress allen Interessierten die Möglichkeit, aktiv am Kongress teilzunehmen und sich zu beteiligen. Eine Vielzahl an Expert\*innen aus Praxis, Wissenschaft, Politik und Forschung unterstützen den Kongress mit Ihren Inputs.

### 📍 Weitere Infos

#### 👤 ANSPRECHPERSON IM ISA

- Birgit Schröder  
0251/20 07 99-15  
[birgit.schroeder@isa-muenster.de](mailto:birgit.schroeder@isa-muenster.de)

## Neues aus dem ISA-Fortbildungsprogramm

Fachkräfte in der KiTa, in der Schule, in der Kommune, bei freien Trägern der Jugendhilfe und in vielen weiteren Arbeitsfeldern begleiten Kinder und Jugendliche in ihrem Aufwachen, unterstützen Familien auf unterschiedliche Weise bei der Bewältigung ihres Alltags und ermöglichen gelingende Bildungsbiographien.

Das ISA bietet vielfältige Qualifizierungen an, um die Menschen, die täglich mit Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten und die Bildungs- und Erziehungsarbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen verantworten, bei ihrer Arbeit in diesen Feldern zu unterstützen.

Die Themen unserer Schulungen und Fortbildungen sind dabei ebenso vielfältig wie die Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Bei der Entwicklung unserer Ange-

bote orientieren wir uns an den Fragen, die Fach- und Leitungskräfte in KiTas, Schulen, Jugendämtern, Schulverwaltungsämtern, Bildungsbüros oder bei freien Trägern beschäftigen.

Die Herausforderungen im vergangenen Jahr mit Blick auf den Umgang mit der Corona-Pandemie haben uns dazu bewegt, unser Angebot digital aufzubereiten, um Ihnen auch in diesen Zeiten Möglichkeiten zur Weiterqualifizierung und zum Austausch anbieten zu können. Wir freuen uns sehr über ein hohes Interesse an unseren Online-Seminaren. Kürzlich haben wir unser Programm für die 2. Jahreshälfte 2021 veröffentlicht. Um die teils hohe Nachfrage zu beantworten, stellen wir auch fortlaufend neue Angebote auf unserer Veranstaltungsseite [isa-muenster.de/veranstaltungen](http://isa-muenster.de/veranstaltungen) online. Schauen Sie deshalb gerne immer wieder

## Online-Seminare und Fortbildungen für Fachkräfte

➔ weitere Infos



in unseren Fortbildungskalender und nutzen Sie bitte auch unser Angebot, sich dort (vollkommen unverbindlich!) auf einer Warteliste einzutragen, wenn eine Fortbildung bereits ausgebucht ist. Ihr Interesse wird so schnell transparent für uns und Sie erhalten zudem noch vor der öffentlichen Ausschreibung neuer Plätze oder Termine entsprechende Informationen und Zugang.

### 📅 FORTBILDUNGSKALENDER

(bis Ende 2021 finden alle Fortbildungen digital statt)

- **NEU:** »Diversity« (Vielfalt) als Chance begreifen! Fortbildung für Familienzentren und KiTas zu den Themen »Diskriminierungssensibilität« und »Vielfaltsbewusstsein« (Gütesiegelkriterium 1.2: Basisleistung interkulturelle Öffnung, vorurteilsbewusste Erziehung und Inklusion)
- **NEU:** »Herausfordernde Gespräche mit Eltern erfolgreich meistern. Fortbildung für Familienzentren und KiTas.« (Gütesiegelunabhängig)
- **NEU:** »Armutssensibilität in Familienzentren« (Gütesiegelkriterium 1.2: Basisleistung Interkulturelle Öffnung, vorurteilsbewusste Erziehung und Inklusion)
- **NEU:** »Digitale Kommunikation in Familienzentren – Online-Veranstaltungen kompetent gestalten« (s. Gütesiegel, Leistungsbereich 2)
- **NEU:** »Öffentlichkeitsarbeit in Familienzentren« (s. Gütesiegel, Leistungsbereich 2)
- **NEU:** »Motivierende Gesprächsführung – Grundkurs« (Terminplanung offen)
- »Vorbereitung auf die Re-Zertifizierung von Familienzentren 2021/2022«
- »Vorbereitung auf die Erst-Zertifizierung von Familienzentren – 2-tägiges Intensivseminar mit Austauschtreffen«
- "Interkulturelles Handeln in Familienzentren und KiTas" (Gütesiegelkriterium 1.2: Basisleistung Interkulturelle Öffnung, vorurteilsbewusste Erziehung und Inklusion)
- "Zertifikatskurs Eltern beraten und begleiten im Familienzentrum" (Gütesiegelkriterium 1.3: Basisleistung Qualifizierte Erst- bzw. Verweisberatung von Eltern in Erziehungs- und Familienfragen)
- "Einführung in das Thema Kinderschutz für Familienzentren" (Gütesiegelkriterium 1.6: Basisleistung Kinderschutz)
- "Fortbildung zum Profildbereich Kindertagespflege für Familienzentren" (Gütesiegelkriterium 4: Profildbereich 4K Kindertagespflege und Profildbereich 4B06: Berufstätigkeit und zeitsensible Angebotsgestaltung)
- "Teamentwicklung in Familienzentren" (Gütesiegelkriterium 8: Qualitätssicherung durch Steuerung und Teamentwicklung)
- "Die Erstellung einer Sozialraumanalyse für Familienzentren" (Gütesiegelkriterium 5. Ausrichtung des Angebotes am Sozialraum)
- »Zertifikatskurs zur Kinderschutzfachkraft (gem. §§8a, 8b SGB VIII, §4 KKG)«

Unsere Themen und Formate entwickeln sich fortlaufend weiter. Gerne konzipieren wir mit Ihnen gemeinsam Qualifizierungen, die speziell auf die Fragen und Themen Ihrer Einrichtung abgestimmt sind, und führen diese als Inhouse-Veranstaltungen durch.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. Bei Fragen sprechen Sie uns gerne an!

### 👤 ANSPRECHPERSON IM ISA

- Johanna Wigger  
0251/2007 99-23  
johanna.wigger@isa-muenster.de

# Digitales Netzwerken mit der LernnetzApp

## kinderstark-Kommunen nutzen neue Kommunikationsplattform

Gute Vernetzung untereinander ist der Motor gemeinsamer Arbeit im Lernnetzwerk für die Koordinierenden im Programm kinderstark – NRW schafft Chancen. Dies bestätigten auch die Ergebnisse einer Befragung der Koordinator\*innen in 2019: Der Wunsch nach digitalen und niedrigschwelliger Möglichkeiten des Austauschs ist groß. Aus diesem Anlass hat die Servicestelle Prävention eine interne Kommunikationsplattform in Auftrag gegeben, die den direkten und digitalen Austausch mit anderen kinderstark-Koordinator\*innen und der Servicestelle ermöglicht. Passend zum Titel ist die LernnetzApp sowohl als Anwendung im Browser verfügbar, wie auch zukünftig als App für mobile Endgeräte.

Auf die LernnetzApp können alle hauptamtlichen Koordinator\*innen des Programms »kinderstark« nach einer Registrierung zugreifen. Im Anschluss haben sie die Möglichkeit, vier weitere Personen aus ihrem Team bzw. ihrer Kommune, für die eine Beteiligung in der LernnetzApp ebenfalls sinnvoll ist, einzuladen. Seit März 2021 ist die Plattform in Betrieb, zum Auftakt konnte die LernnetzApp in mehreren Onboarding-Veranstaltungen von den neuen Nutzer\*innen spielerisch erkundet werden – mit einer Schnitzeljagd

quer durch die LernnetzApp (z. B. Beiträge schreiben, private Nachrichten verfassen usw.).

Über die LernnetzApp haben die Koordinator\*innen anhand von Beiträgen die Möglichkeit, Informationen weiterzugeben, Fragen an das Lernnetzwerk zu stellen und gemeinsam zu diskutieren. Auch ein Tool für Videokonferenzen ist insbesondere in diesen Zeiten essenziell, so können die Nutzer\*innen eigene Videobesprechungen planen und durchführen. Darüber hinaus bietet die LernnetzApp nicht nur einen kurzen Draht zur Servicestelle, sondern auch zum Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration sowie zu den Landesjugendämtern (LWL und LVR) als wichtige kinderstark-Programmpartner. Die Servicestelle nutzt die Plattform ihrerseits, um fachliche Inputs und Veranstaltungsdokumentationen zu teilen und den Präventionsdiskurs lebendig zu halten.

---

### ANSPRECHPERSON IM ISA

---

→ Eva-Maria Frühling

0251/20 07 99-43

[eva-maria.fruehling@isa-muenster.de](mailto:eva-maria.fruehling@isa-muenster.de)

---



Titelseite der neuen kinderstark-LernnetzApp.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds



Die Landesregierung  
Nordrhein-Westfalen



## Neu im ISA



**Katharina Fournier** ist seit Juni 2021 für die Koordinierungsstelle Familiengrundschulzentren NRW am ISA zuständig. Zuvor war sie sieben Jahre beim LWL-Landesjugendamt für die Servicestelle für Kinder- und Jugendbeteiligung in NRW tätig. Von 2005 bis 2014 arbeitete sie als Referentin zu Integrationsfragen junger Menschen bei einem Fachverband der Jugendsozialarbeit. Ihr Diplom-Studium der Politikwissenschaften hat sie in Berlin und Paris absolviert und bringt Zusatzqualifikationen in Mediation und als Moderatorin für Kinder- und Jugendbeteiligung mit.



Seit Juni 2021 unterstützt **Dimitar Belchev** das Team des ISA e.V. mit einer halben Stelle in den Bereichen Veranstaltungsmanagement und Verwaltung. Dabei ist er insbesondere für das Projekt »Netzwerkbüro Rheinisches Revier« zuständig. Seine Kompetenzen in der Organisation, Umsetzung von Veranstaltungen und Vertrieb baute er zuletzt als Leiter des Service Center und Theaterleiter in den Münsteraner Kinos aus und freut sich sehr, diese innerhalb der neuen Aufgabengebiete gewinnbringend einzusetzen.

## Impressum

### ISA – Institut für soziale Arbeit e. V.

Friesenring 40  
48147 Münster/Westf.

Fon 0251/2007 99-0  
Fax 0251/2007 99-10

Website: [www.isa-muenster.de](http://www.isa-muenster.de)  
E-Mail: [newsletter@isa-muenster.de](mailto:newsletter@isa-muenster.de)  
V.i.S.d.P.: Ilona Heuchel (Geschäftsführender Vorstand)

Redaktion: Vera Deffte, Dr. Jörg Kohlscheen  
Layout: Fabian Beyer

### NEWSLETTER ABONNEMENT:

Sie möchten den ISA-Newsletter gerne regelmäßig (vierteljährlich) als PDF-Datei kostenlos beziehen? Registrieren Sie sich ganz einfach hier:

<https://www.isa-muenster.de/newsletter>

Falls Ihnen der ISA-Newsletter gefällt, dann leiten Sie ihn doch an interessierte Kolleg\*innen weiter und helfen Sie so mit, ihn zu verbreiten.

Die nächste Ausgabe erscheint im September 2021.